

**„Freiwillig hätten wir das nie gemacht“
Fachtag zum Ehrenamt am 7. September in der KLVHS Oesede**



Über 40 Vertreter verschiedener Vereine, Verbände und Organisationen haben sich am 7. September in der Katholischen LandvolkHochschule (KLVHS) Oesede damit befasst, wie das Ehrenamt noch besser unterstützt werden kann. Eingeladen hatten dazu der Verein Rückenwind für Bürgerengagement im Osnabrücker Land e.V., der Landkreis Osnabrück und das Zentrum für ehrenamtliches Engagement an der KLVHS Oesede.

„Diese Veranstaltung hat eine Vorgeschichte“, machte Peter Klösener, Vorsitzender des Vereins Rückenwind deutlich. Immer wieder hätten Ehrenamtliche geklagt, dass in die Rahmenbedingungen freiwilligen Engagements mehr investiert werden müsse. Daher habe man zu diesem Tag eingeladen.



Michael Steinkamp, Leiter des europe direct-Büros des Landkreises Osnabrück, öffnete für die Anwesenden den Blick auf die Ehrenamtsförderung in anderen europäischen Ländern. Beispielsweise werde in Großbritannien versucht, private Unternehmen zur Förderung des freiwilligen Engagements zu bewegen. „Letztlich kann das aber immer nur ein Appell sein“, so Steinkamp. In Schweden gebe es kaum

gesetzliche Regelungen zur Ehrenamtsförderung. Dort lasse man den Freiwilligenorganisationen „größtmögliche Freiheiten, sich selbst zu engagieren“.

Weiter machte Michael Steinkamp deutlich, die Europäische Union fordere gesetzliche Regelungen zum freiwilligen Engagement dort, wo die Bürgergesellschaft noch nicht richtig etabliert sei, und die Vermeidung von Beschränkungen dort, wo das Engagement schon gut funktioniere. Es müsse eine „sichere Basis für die Freiwilligenarbeit“ geschaffen und gesichert werden.



Burkhard Holst, stellv. Vorsitzende des Vereins Rückenwind ging im Gespräch mit Vertretern/-innen aus der Praxis der Frage des Rückenwinds für das Ehrenamt auf den Grund.

In einer Talkrunde und in vertiefenden Workshops mit Vertretern aus der Praxis entwickelten die Teilnehmer an der Fachtagung anschließend konkrete Forderungen, wie das Ehrenamt gestärkt werden müsse. So wurde die Notwendigkeit betont, dass freiwilliges Engagement auch in den schulischen Lehrplänen vorkommen müsse.



Uwe Hummert, Thomas Uhlen, Sylvia Blaschczok, Burkhard Holst, Cornelia Poscher und Susanne Klesse (von links) im Gespräch zu Fragen von besseren Rahmenbedingungen für das Ehrenamt



Sylvia Blaschczok vom „Kompetenzzentrum Lernen durch Engagement“ in Quakenbrück hob hervor, dass man Schüler für ehrenamtliche Aufgaben begeistern könne, wenn man sie früh genug an sie herantühre. „Schüler, die sich in Projekten im Rahmen des Unterrichtes ehrenamtlich engagiert haben, haben mir hinterher gesagt, dass sie das freiwillig nie gemacht hätten“, so Blaschczok. Hinterher seien sie jedoch begeistert gewesen und wollten sich auch in ihrer Freizeit weiter einbringen.



Die Bedeutung der hauptamtlichen Unterstützung für das Ehrenamt hob Cornelia Poscher, Freiwilligenmanagerin des Kirchenkreises Melle-Georgsmarienhütte, hervor. „Ehrenamtliche brauchen Unterstützung bei der Finanzierung von Fortbildungen und Hauptberufliche als Ehrenamtskoordinatoren“, so Poscher. Gute Rahmenbedingungen für das Ehrenamt müssten systematisch von der Gewinnung bis zur Verabschiedung von Ehrenamtlichen entwickelt werden.



Karin Trütken, stellv. Vorsitzende des Vereins Rückenwind moderierte die Abschlussrunde, bei der die Forderungen vorgestellt wurden.

Darüber hinaus forderten die Teilnehmer am Fachtag eine Aufwertung der Ehrenamtskarte in Niedersachsen, eine bessere Unterstützung Freiwilliger durch ihre Arbeitgeber und verlässlichere Förderstrukturen für das Engagement. Oftmals würden nur befristet Projekte gefördert, die anschließend ohne eine Unterstützung nur schwer weitergeführt werden könnten.

Die Ergebnisse der Veranstaltungen sollen nun mit Vertretern des Landkreises Osnabrück an einem runden Tisch diskutiert werden. „Wir wollen Schritt für Schritt die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt in dieser Region noch weiter verbessern“, hob Peter Klösener hervor.



Was mit freiwilligem Engagement geleistet werden kann, machten Darsteller der Waldbühne Kloster Oesede mit der Abschlusszene vom „Sommernachtstraum“ in einem kulturellen Zwischenspiel beim Fachtag deutlich.

Der Verein Rückenwind wurde im Jahr 2002 gegründet. Er unterstützt engagierte Bürger, ermutigt zu einem ehrenamtlichen Engagement, setzt sich für eine bessere Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen ein und will die Qualifizierung von Freiwilligen sowie die Vernetzung von Vereinen und Verbänden im Osnabrücker Land unterstützen. Informationen unter www.rueckenwind-fuer-buerger.de.